

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **141 (1975)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeit- schriften

Soldat und Technik

Mobile Ausbildungsstation auf BTR-50 P.

Um eine effektivere praktische Ausbildung zu erreichen, haben die «Rationalisatoren» der Offiziershochschule der sowjetischen LL-Truppen eine mobile Ausbildungsstation gebaut, mit der gleichzeitig zwölf Schüler als Zugführer ausgebildet werden können.

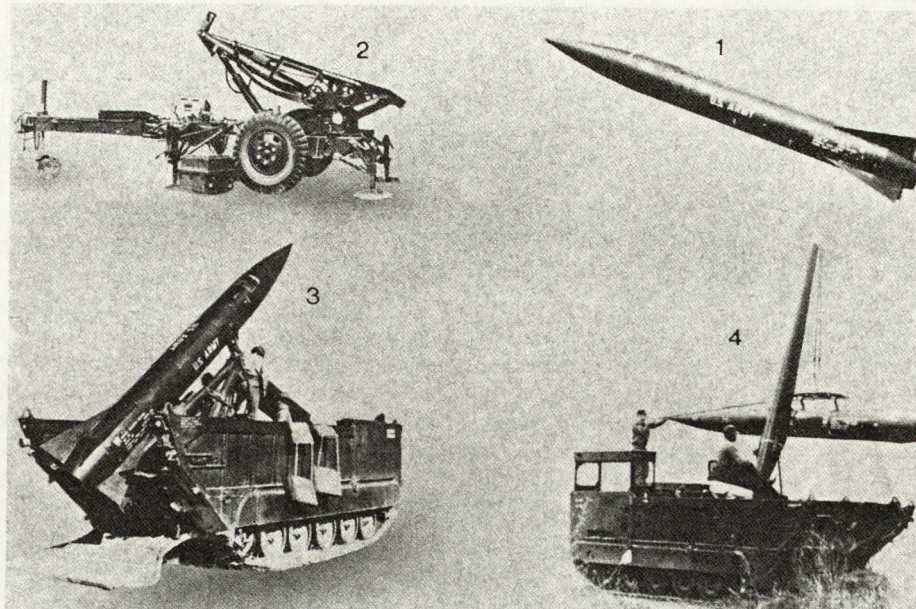
Die mobile Ausbildungsstation ist einfach und erfordert keine wesentlichen Änderungen an dem als Trägerfahrzeug benutzten SPz BTR-50P. Sie besteht aus einem zusammengeschweißten, abnehmbaren Kabinenaufbau, der auf den SPz aufgesetzt wird. Er enthält elf Ausbildungsplätze. Ein zwölfter Platz befindet sich unmittelbar im SPz, rechts vom Fahrersitz. Im Kabinenaufbau befindet sich ferner ein Tonbandgerät und eine Lautsprecheranlage. Jeder Ausbildungsplatz hat eine verschließbare Luke und ist mit einem Beobachtungsgerät und einer Sprechanlage ausgestattet. Das Kehlkopfmikrofon jeder Sprechanlage ist mit einem Pult am Platz des Leitenden verbunden, auf dem drei transistorisierte Kassetten-Tonbandgeräte montiert sind. Das Pult ist mit dem Funkgerät des SPz verbunden.

Mit dieser Ausstattung kann abwechselnd ein Schüler als Zugführer eine Lehrtruppe führen. Die übrigen Schüler geben in der Zugführerrolle ebenfalls die nach Lage erforderlichen Kommandos und Befehle. Nach Wahl des Leitenden wird ein Teil von ihnen – ohne Wissen der betroffenen Schüler – auf Band aufgezeichnet und später ausgewertet. (Nr. 10/1974) (gg)

Neue Korpsartillerieausrüstung

LANCE wird in Deutschland und Großbritannien als Korpsartillerieausrüstung eingeführt. Ausschlaggebend bei der Beschaffung war die Notwendigkeit für ein modernes Nachfolge-Waffensystem für die Boden/Boden-Artillerieraketen Honest John und Sergeant. Der deutsche Verteidigungsausschuss hat der Beschaffung von 26 Lance-Waffensystemen und 175 Raketen für die Korpsartillerie des Heeres zugestimmt.

Unser Bild zeigt die Hauptkomponenten des neuen Waffensystems von oben nach unten: Flugkörper (1), Einfach-Werferlafette (2), Werfer auf Selbstfahrlafette (3), Montage- und Transportfahrzeug (4). (Nr. 10/1974) (gg)



Gruppenbomben der US Air Force

Lasergeführte Gruppenbomben im Gewicht von 907 kg wurden von einem F4 «Phantom» bei der Erprobungsgruppe der US Air Force ausgedehnten Testreihen unterzogen. Der Kanister der Bombe kann eine Vielzahl von Zusatzmunition aufnehmen. Bis zu 1800 etwa baseballgroße «Bömbchen» hochexplosiver Art sind in den Kanistern untergebracht. Diese Bomben sollen gegen Boden/Luft-Raketen-Stellungen und ähnliche Anlagen besonders wirksam sein. (Nr. 9/1974) (gg)

Military Review

Die «Eurogroup»

Im Bestreben, den in der NATO vereinten Staaten mehr Effizienz im Bereich von Ausrüstung, Bewaffnung und multinationalaler Koordination zu verleihen, wurde 1969 die sogenannte Eurogroup ins Leben gerufen:

Die Gründe waren einerseits Koordinationsmängel innerhalb der atlantischen Einheit und andererseits die Forderung der USA, Übernahme von größerer Verantwortung durch die übrigen NATO-Staaten.

Die wichtigsten Arbeitsbereiche der Eurogroup sind:

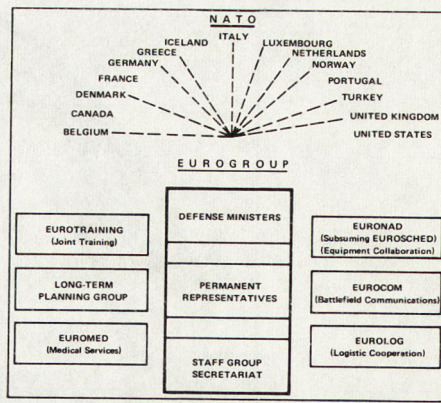
- Bauten zum Schutze gegen Massenvernichtungsmittel;
- Straffung der Verbindungssysteme zwischen den einzelnen Staaten;
- Verstärkung der Kampfkraft von Spezialverbänden;
- Austausch von Ausrüstungsgegenständen zwischen den Mitgliedstaaten.

Ferner Koordinationsmaßnahmen:

- Kauf von neuen Waffensystemen auf Grund der Richtlinien im AD 70 (= Allied Defense in the 70s);
- langfristige Einsatzplanung (konkrete Resultate um 1980);
- Beschaffung von Material und Ausrüstung für zwei und mehr Staaten (zur Verminderung der Zersplitterung und zur Kostensenkung);
- Katalog für das Vorgehen bei neuen Kriegsmaterialbeschaffungen.

Zur Bearbeitung spezieller Aufgaben wurden ins Leben gerufen:

- Euroland: Entwicklung eines einheitlichen Identifikations- und Landesystems für Militärflugzeuge;
- Eurocon: Entwicklung eines neuen taktischen Verbindungssystems;
- Eurolog: Maßnahmen, eine engere Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Logistik zu erzielen.
- Euromed: Intensivierung der Zusammenarbeit der Militärmedizin;
- Eurotraining: Entwicklung einheitlicher Techniken und Methoden für die Ausbildung. (A. de Marchi in Nr. 7/1974)



Militärsgeschichte (DDR)

Aufgabe der Militärsgeschichte

Die Aufgabe der Militärsgeschichtsschreibung der DDR ist es, sich offensiv mit den bürgerlichen Geschichtsfälschungen auseinanderzusetzen und so zur Bewußtseinsbildung insbesondere der Angehörigen der Nationalen Volksarmee beizutragen. Dieser Kampf muß auf breiter Front sowohl gegen den konservativen Flügel der bürgerlichen Historiographie als auch gegen revisionistisches und opportunistisches Gedankengut geführt werden. Denn ob nun der Faschismus offen oder versteckt von der Schuld für den Zweiten Weltkrieg freigesprochen wird, immer dienen die Fälschungen dem Ziel, den Sozialismus ideologisch anzugreifen und das imperialistische System zu stärken. jst

(W. Verner in Nr. 1/1975)